Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

224 (23.9.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 224 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 23. September 1864.

Großbritannien.

* **London**, 19. Sept. Durch die englischen Blätter geht eine zuerst im „Athenäum" veröffentlichte interessante Korrespondenz, welche auf die Stellung der Bibelgläubigen zu den Männern der Wissenschaft einiges Licht wirft. Ein Hr. Capel H. Berger hat, allem Anschein nach, ein Rundschreiben an die bekanntesten Gelehrten des Reichs gerichtet, mit dem Ersuchen, eine (er sagt nicht, von wem abgefaßte) Erklärung zu unterzeichnen, die zur Beruhigung gläubiger Gemüther dienen soll. 210 Gelehrte, darunter viele von großem Namen, wie Sir David Brewster, Sir H. C. Rawlinson, Dr. Balfour, James Glaisher u. s. w., hätten bereits unterzeichnet. Wenn die Unterschriften eine respektable Ziffer erreicht hätten, solle die ganze Liste veröffentlicht werden. Wie viele der Aufgeforderten mit Stillschweigen oder ausdrücklicher Ablehnung geantwortet haben, sagt Hr. Berger nicht; aber er gibt dem Publikum die Erwiederungen, die er von Sir John Herschel und Sir John Bowring erhalten hat, und zeigt an, daß Professor John Stenhouse in seinem Laboratorium in Pentonville in London die Unterschriften mit Vergnügen in Empfang nehmen und registriren wird. Die Erklärung lautet:

Wir, die unterzeichneten Jünger der Naturwissenschaften, wünschen unser aufrichtiges Bedauern darüber auszusprechen, daß die Forschung nach wissenschaftlicher Wahrheit heutzutage von Manchen dazu mißbraucht wird, die Wahrheit und Echtheit der heil. Schrift anzuzweifeln. Wir denken, daß das im Buch der Natur geschriebene Wort Gottes und Gottes Wort, wie es in der heil. Schrift enthalten ist, wie sehr sie von einander abweichen mögen, doch unmöglich einander widersprechen können. Wir können nicht vergessen, daß die Physik nichts Fertiges ist, sondern sich nur im Zustande des Fortschritts befindet, und daß wir gegenwärtig mit unserem durch die Endlichkeit beschränkten Verstande nur Dunkel wie durch ein Glas zu sehen vermögen; und wir glauben zuversichtlich, daß eine Zeit kommen wird, wo die Menschen sehen werden, daß die beiden Bücher in allen Einzelnheiten übereinstimmen. Wir können nicht umhin, es zu beklagen, daß die Naturwissenschaft von Vielen, die kein Studium aus ihr machen, nur wegen der übelberathenen Weise, in der Manche sie in Opposition zur heil. Schrift setzen, mit Mißtrauen betrachtet wird. Wir glauben, es ist die Pflicht jedes Jüngers der Wissenschaft, die Natur einfach zur Aufhellung der Wahrheit zu erforschen; und wenn er findet, daß einige seiner Resultate dem geschriebenen Wort, oder vielmehr seiner eigenen, möglicher Weise irrigen Auslegung desselben widersprechen, sollte er nicht anmaßlich behaupten, daß seine eigenen Schlüsse richtig und die Angaben der Schrift unrichtig sein müssen; er sollte lieber die beiden neben einander stehen lassen, bis es Gott gefällt, uns die Art, wie sie miteinander in Einklang gebracht werden können, einsehen zu lassen; und anstatt auf den anscheinenden Abweichungen zwischen Wissenschaft und Bibel zu bestehen, wäre es besser, sich im Glauben auf die Punkte zu stützen, in denen sie übereinstimmen.

Die Antwort Sir John Herschel's, d. d. Collingwood, 1. Sept., lautet:

Sir! Ich erhielt schon vor einiger Zeit eine zu unterzeichnende Erklärung zugeschickt, die in ihrer Fassung, oder jedenfalls in ihrer Tendenz, mit der von Ihnen übersandten gleichlautend war. Ich hielt es für das Beste, sie ohne Notiznahme wegzulegen. Aber da man mir sie aufdringt, muß ich, um der Wiederholung eines ähnlichen Ersuchens zuvorzukommen, die Unterzeichnung ausdrücklich ablehnen, und erklären, daß ich die Aufforderung, irgendeine religiöse Doktrin oder Darstellung öffentlich und schriftlich, wie sorgsam oder vorsichtig die Erklärung auch gefaßt sein mag, anzunehmen oder zu verwerfen, zu billigen oder zu mißbilligen (mit andern Worten, meinen Namen unter ein religiöses Manifest zu setzen), für eine Verletzung jener gesellschaftlichen Rücksichten halte, welche die Freiheit der religiösen Meinung in England mit besonderer Heiligkeit hütet. Zugleich verwahre ich mich dagegen, daß meine Weigerung, Ihre Erklärung zu unterzeichnen, etwa als ein Bekenntniß des Atheismus oder Unglaubens gedeutet werde. Meine Ansichten über das Verhältniß zwischen Bibel und Wissenschaft sind der Welt seit langer Zeit bekannt, und ich habe keinen Grund, etwas daran zu ändern oder ihnen zuzufügen. Aber ich halte diese Bewegung für geradezu schädlich, weil sie die direkte Tendenz hat (durch Aufstellung eines neuen Schibboleth, eines neuen Eides religiöser Parteigängerschaft), in die schon allzu sehr gespaltenen Beziehungen der christlichen Welt ein neues Element der Zwietracht zu bringen. Ich läugne nicht, daß das Schriftstück, um dessen Unterzeichnung ich angegangen bin, mit augenscheinlicher Sorgfalt und Vorsicht aufgesetzt ist. Aber keine Feinheit der Fassung, keine Kunst der Sprache vermag den hundertsten Theil jener Sinnesschattirungen zu scheiden, in denen die weltweitesten Verschiedenheiten des Denkens über solche Gegenstände liegen können, oder kann verhüten, daß das noch so sanft und anscheinend gerecht ausgesprochene Bedauern tausender schätzenswerther und wohlmeinender Männer mit aller Schärfe feindseliger Kontroverse in die Ohren klinge.

Sir John Bowring schreibt über denselben Gegenstand an Professor Stenhouse aus Claremont (bei Exeter), 27. v. M.:

Werther Herr! Mit dem Geist des Schriftstückes, zu dem ich meinen Beitritt zu erklären ersucht werde, im Allgemeinen bin ich von Herzen einverstanden. Daß alle Wahrheiten schließlich harmoniren müssen — daß eine Wahrheit nicht im Widerspruch mit einer andern stehen kann, das sind Sätze — Axiome vielmehr —, die sich nicht bestreiten lassen; zu verkünden, daß man sie für richtig hält, wäre eben so überflüssig, wie bekannt zu machen, daß man mit dem Resultat eines mathematischen Beweises übereinstimme. Aber es scheint mir, der Zeitpunkt ist gekommen, wo wir bemüht sein müssen, uns von jedem dogmatisirenden Glauben, allen erzwungenen Bekenntnissen, allen vorgefaßten Schlüssen, allen vertuschenden Erklärungen zu emanzipiren, unsere Forschungen und Ueberzeugungen mit Ausdauer bis zu ihrer nothwendigen Konsequenz zu verfolgen, und Andere zur Uebung desselben Rechtes und zur Erfüllung derselben Pflicht aufzumuntern. Ich weiß nicht, wie man dem Gang der Wahrheit und den Interessen der Religion besser dienen kann, als indem man der Forschung den größten Spielraum gestattet. Es ist nicht möglich noch — wäre es möglich — wünschenswerth, Vergleiche zwischen den geschichtlichen Offenbarungen der Vergangenheit und den wissenschaftlichen Entdeckungen der Gegenwart zu verhindern. Die Bibel muß ins offene Tageslicht gebracht, muß aus der Finsterniß, zu der die ehemalige Autorität sie verdammt hat, hervorgeholt, muß mit kundiger Forschung geprüft, und aus der Haft streitender Unwissenheit erlöst, von ihren Spinngeweben gesäubert und ihren Verfälschungen (corruptions) gereinigt werden. Nichts Geringeres sollte vernünftiger Weise Denjenigen genügen, die da glauben; mehr können die da zweifeln billiger Weise nicht verlangen; aber im Interesse Aller darf man so viel fordern. Es ist keine „Anmaßung", die Schlüsse, zu denen man durch nüchternes, ernstes und ehrfürchtiges Studium gelangt ist, der Welt mitzutheilen, mögen die Schlüsse sein, wie sie wollen. Die beste Hoffnung für „Glauben", Hoffnung oder Trost wird am Ende gefunden werden, wenn man den geistigen Fähigkeiten, mit denen Gott uns gesegnet hat, im ganzen Reich des Gedankens ihren größten Einfluß und ihre weiteste Wirksamkeit gönnt. Indem wir „Alles prüfen", werden wir im Stande sein, das Beste zu behalten, und wir können vollkommen sicher sein, daß die großen Wahrheiten, die den Stürmen und Stößen vielbewegter Jahrhunderte getrotzt haben, kommende Zeitalter hindurch ungebrochen fortbestehen werden.

Vermischte Nachrichten.

— Nürnberg, 20. Sept. Der provisorische Winterbiersatz für Mittelfranken berechnet sich im 1. Taxdistrikt (worunter auch Nürnberg) auf 4 kr. 2 pf. pr. Maß (= 3 badische Schoppen) vom Ganter, so daß in den Gemeinden, denen die Erhebung eines Malzaufschlags bewilligt ist, der Schenkpreis 5 kr. 1 pf. beträgt; im 2. Taxdistrikt auf 4 kr. per Maß vom Ganter, so daß sich der Schenkpreis mit Malzaufschlag auf 4 kr. 3 pf. beläuft.

— Aus Sylt, 13. Sept., schreibt man dem „Alton. Mrk.": „Vor einigen Tagen ist der hiesigen Landvogtei über die territoriale Größe und die Volkszahl der frühern dänischen Enklave List Bericht abverlangt worden. Es dürfte an der Zeit sein, darauf aufmerksam zu machen, daß diese sogenannten dänischen Enklaven an der Westküste nur aus Sanddünen, Heideland und zum kleinsten Theil aus höchst geringem sandigem Ackerboden bestehen, damit bei der jetzigen Grenzregulirung, aus Unkunde von deutscher Seite, diese Enklaven nicht gegen ein gleiches Landareal von der zu Schleswig gehörenden, außerordentlich fruchtbaren und stark bevölkerten Insel Arröe eingetauscht werden. Die Enklave List z. B. hat eine Größe von etwa 1/3 Quadratmeile, bei einer Bevölkerung von nur 34 Seelen, und doch können die dortigen Bodenerzeugnisse nicht entfernt die gedachte Bevölkerung ernähren. Eben so wenig kann die geringe Bevölkerung der beiden Enklaven Süderland, Romö und Amrum von den dortigen Bodenerzeugnissen leben, sondern sie fristet hauptsächlich ihre Existenz durch Seefahrt und Fischerei. Selbst die auf dem Festland liegenden Enklaven Mögeltondern u. s. w. können nicht entfernt mit der Insel Arröe verglichen werden, so wenig hinsichtlich der Produktionsfähigkeit des Bodens als hinsichtlich der davon sich nährenden Bevölkerung."

— Von Meyerbeer's hinterlassener Oper „Die Afrikanerin" hat nunmehr in der Großen Oper zu Paris die erste Probe stattgefunden. Ein dortiges Blatt schreibt, den günstigsten Eindruck habe der erste Akt hervorgerufen, er sei ein würdiges Seitenstück zu dem Meisterakt (dem vierten) der Hugenotten; dagegen sei der zweite Akt unbedeutend, im dritten, auf einem Schiff spielenden, hebe sich nur ein treffliches Terzett hervor, und der vierte, sowie der fünfte Akt bewege sich in absteigender Linie. — Die öffentliche Aufführung wird zeigen, in wie weit dieses Urtheil Stich hält.

— Seit einiger Zeit wimmeln die englischen Tageblätter förmlich von kriminalistischen Berichten. Fast jede 24 Stunden bringen einen neuen „geheimnißvollen, gewaltthätigen Tod", Mordthaten und Selbstmorde. Es schwebt unter anderen eine Untersuchung gegen einen Menschen, der eine Frau, zu welcher er in unerlaubtem Verhältniß gestanden, unter die Räder eines Eisenbahn-Zuges geworfen und auf diese Weise getödtet haben soll. Nicht selten auch liest man unter der zur ganz gewöhnlichen Rubrik gewordenen Ueberschrift „Hungertod" herzzerreißende Geschichten von unsäglichem Elend. Von einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Familie, welche aus besseren Verhältnissen in Armuth versunken war, wurden vor kurzem die beiden Töchter als Leichen, die Eltern dem Hungertod nahe gefunden; die Letzteren, zu stolz, um das öffentliche Mitleid anzuflehen, wären den Kindern im Tode gefolgt, wenn nicht ein Nachbar, veranlaßt durch die auffallende Abwesenheit jedes Lebenszeichens in dem Hause, noch zeitig genug eingedrungen wäre, um sie dem schrecklichen Loose zu entreißen. — Ein, weil er nicht vereinzelt dasteht, kaum weniger beklagenswerther Fall hat sich bei einer dieser Tage vorgenommenen Leichenschau herausgestellt, deren Resultat das Verdikt war: starb in Folge übermäßigen Genusses geistiger Getränke. Das Objekt der Leichenschau war eine Frau (?), welche, wie Zeugenaussagen erhärteten, seit 20 Jahren keinen Augenblick nüchtern gewesen war! Es gibt wohl kein Land, wo der Säufertod in den unteren Klassen des Volkes eine so reiche Ernte hält, wie in England. Eine Branntweinschenke anzulegen, ist das lukrativste Unternehmen, welches man in London beginnen kann, sobald es nur gelingt, von den Distriktsbehörden die Konzession zu erlangen.

— Aus beinahe allen Provinzen des Osmanischen Reichs lauten die Konsularberichte über die heurige Baumwoll- und Seidenernte höchst günstig.

Marktpreise.

Ergebniß des am 17. und 20. Septbr. 1864 zu Billingen abgehaltenen Getreidemarktes.

Getreidegattung.	Verkauf. Ztnr.	Ganze Verkaufssumme.	Preis per Ztnr.	Aufschlag per Ztnr.	Abschlag per Ztnr.
Kernen	907	5215 fl. 24 kr.	5 fl. 45 kr.	— fl. 4 kr.	— fl. — kr.
Roggen	7	24 fl. 6 kr.	3 fl. 27 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	2	7 fl. 36 kr.	3 fl. 48 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	—	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbsen	—	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Mischelfrucht	50	167 fl. 1 kr.	3 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Wicken	—	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Haber	275	990 fl. 37 kr.	3 fl. 36 kr.	— fl. — kr.	— fl. 3 kr.
Esparsette	101	365 fl. 56 kr.	3 fl. 37 kr.	— fl. 3 kr.	— fl. — kr.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.n.416. Wolfach.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Michael Hoferer von Biberach die nachbeschriebene Liegenschaft am

Donnerstag den 27. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Kirnbach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird:

Die Hälfte eines geschlossenen Hofguts im Zinken Grafenloch, Gemarkung Kirnbach, des Ritters Hof genannt, welches enthält: ein zweistöckiges Bauernhaus sammt Scheuer, Stallung und Keller unter einem Dach, ein Speichergebäude, Wasch- und Backhütte, Hausmahlmühle, Kellerhaus und eine Viehhütte; ferner 6 Ruthen Garten, 20 Morgen Ackerfeld, 17 Morgen Wiesfeld, 209 Morgen Reutfeld und 59½ Morgen Waldung.

Die Hälfte dieses Hofguts wird angeschlagen zu . . . . . 12,500 fl.

Wolfach, den 19. September 1864.

Der Vollstreckungsbeamte:
Sevin, Notar.

Z.n.413. Schwarzenbrunn, Amts Walldürn.

Hofgutsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Josef Herold in Schwarzenbrunn unten folgende Grundstücke am

Dienstag den 18. Oktober 1864,
früh 9 Uhr,

im Rathszimmer zu Schwarzenbrunn mit Dem öffentlich versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

46 Morgen Ackerfeld,
5 Viertel Gartenland, und
5 Morgen Wiesen,

an 69 Stücken gelegen, zusammen taxirt 11,850 fl.

Hardheim, den 10. September 1864.

Der Vollstreckungsbeamte:
Keller, Notar.

Z.o.113. Basel.

Bekanntmachung.

Höherm Auftrag gemäß vergeben wir die Arbeiten für Herstellung einer gedeckten Verladehalle auf der Station bei Rheinfelden im Wege schriftlicher Angebote an einen Unternehmer.

Die einzelnen Arbeiten sind, wie folgt, veranschlagt:

1) Maurerarbeit	783 fl. 3 kr.
2) Zimmerarbeit	712 fl. 53 kr.
3) Glaserarbeit	19 fl. 57 kr.
4) Schreinerarbeit	6 fl. — kr.
5) Blechnerarbeit	34 fl. 48 kr.
6) Schlosserarbeit	46 fl. 40 kr.
7) Anstreicherarbeit	100 fl. — kr.
Summa	1703 fl. 21 kr.

Die zur Uebernahme dieser Arbeiten Lusttragenden werden eingeladen, ihre deßfallsigen Angebote, welche in Prozenten des Voranschlags auszudrücken sind, verschlossen, mit der Aufschrift:

„Soumission für Herstellung einer Verladehalle"

versehen, längstens bis zum

1. Oktober d. J., Morgens 9 Uhr,

bei uns einzureichen.

Pläne, Kostenberechnung und Akkordbedingungen können bis zu besagter Zeit auf dem Geschäftszimmer des technischen Beamten eingesehen werden.

Basel, den 16. September 1864.

Großh. Post- und Eisenbahn-Amt.

Der Vorstand: Gaß. Der Ingenieur: Möglich.

B.57. Nr. 10,527. Durlach. (Bekanntmachung.) Julius Korn von hier, Inhaber der unter O.Z. 20 zum hiesigen Firmenregister eingetragenen Firma Fr. Korn in Durlach, hat sich mit Emilie Friederike Schmitt von Bretten laut Ehevertrag vom 6. September d. J. verehelicht, unter dem Geding der allgemeinen Verliegenschaftung, mit Ausnahme von je 100 fl., welche jeder Ehetheil in die Gemeinschaft einwirft.

Durlach, den 14. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.

B.60. Nr. 4484. Philippsburg. (Bekanntmachung.) In Folge Beschlusses von heute wurde sub Nr. 12 des Firmenregisters eingetragen: Inhaber der Firma „Christoph Nopp" dahier wurde dessen Sohn Edmund Nopp von da in Folge der unterm 22. August d. J. erfolgten Geschäftsübergabe des Ersteren an den Letzteren. Ehevertrag des jetzigen Firmeninhabers, d. d. Philippsburg, den 22. August 1864, mit Frida Hildenstab, wornach jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft eingebracht und alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen hat.

Philippsburg, den 7. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Zur Begl.: Hoffäß.

Z.n.392. Nr. 6514. Eppingen. (Auffor-derung.) Johannes Schäfer von Mühlbach, als Vormund des minderjährigen Jakob Hahn, eines natürlichen Kindes der Elisabetha Hahn von Mühlbach, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft seiner am 15. Juni 1863 gestorbenen Mutter gebeten. Diesem Gesuche soll stattgegeben werden, wenn nicht

innerhalb 4 Wochen

Einsprache hiergegen von Näherberechtigten dahier erhoben wird.

Eppingen, den 14. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.
vdt. Raußmüller.

Z.n.401. Nr. 9532. Staufen. (Mundtodterklärung.)

Die Mundtodtmachung des Fridolin Steinbrunner von Dottingen betr.

Fridolin Steinbrunner von Dottingen wurde wegen Verschwendung im ersten Grad mundtodt erklärt und Ferdinand Hilfinger von da als dessen Beistand aufgestellt; was mit Bezug auf L.R.S. 513 öffentlich bekannt gemacht wird.

Staufen, den 17. September 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Hofmann.

Z.o.183. Heidelberg. (Aktuarsstellen.) Bei diesseitiger Stelle sind auf 1. Oktober d. J. oder so bald als möglich drei Aktuarsstellen mit einem Gehalt von 450 fl. bis 500 fl. zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Anschluß der Zeugnisse in Bälde melden.

Heidelberg, den 20. September 1864.

Großh. bad. Oberamt.
Renck.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.n.403. Gernsbach. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Gernsbach, den 16. September 1864.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Abel.

Der Vereinigungskommissär:
R. Schmidt, Assistent.

Einträge im Pfandbuch Band 3.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
3. Jan. 1767	24	Maria Kath. Pfrang	Amtsschaffner Strählin in Rheinbischofsheim	100	
19. Jan. "	25	Heinr. Jak. Ettlinger	Bad. Wittwenkasse in Rastatt	400	
3. Jan. "	26	Phil. Jak. Gelbart	Amtsschaffner Strählin in Rheinbischofsheim	200	
16. Jan. 1768	42	Joh. Adam Schmeißer von Staufenberg	Gutleuthausfond in Baden	40	
6. Mai 1769	94	Johann Michael Schondelwein zum Engel	Spital Baden	100	
13. Nov. 1770	122	Joh. Peter Frey	Anna Rosina Schmieder, Bernhard Kapplers Frau, auf dem Dobel	600	
9. Juli 1773	189	dto.	Anton Bergers Wwe. Erben	800	
3. Juni 1776	294	Joh. Georg Bender von Staufenberg	Konrad Zeltmann Erben in Loffenau	100	
21. März 1777	337	Jakob Gotthard Daniel Lemmerich	Frau Markgräfin Maria Viktoria Wittwe in Baden	1500	
26. Nov. 1778	390	Josef Kull	Karl Tagliasachi in Ettlingen	270	
17. Aug. 1779	423	Karl Wurz, Schneider	Johann Friedr. Weiler, Bürgermeister	200	
12. März 1781	513	Jak. Friedr. Frappe und Gertrude und Rosine Gelbart	Jakob Weiler, Schiffer	300	

Einträge im Pfandbuch Band 4.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
6. März 1781	8	Joh. Mart. Popp	Michael Lorenz	50	
7. Febr. 1784	117	Phil. Jak. Kalmbacher	Andreas Fieg	400	22½
30. Juli "	132	Heinr. Jak. Ettlinger	Joh. Gottl. Ettlinger in Kehl	1104	
4. Okt. 1785	162	Johann Ludwig Hartmann, Stadtpfarrer, Wittwe	Jakob Weiler, Schiffer	1000	
1. Nov. "	164	Andreas Fieg von Staufenberg	Se. Durchlaucht der regierende Markgraf	2500	
1. Dez. 1787	253	Christof Kottler Wittwe, Anna Maria Trost	Bürgermeister Weiler	500	
10. Juni 1788	282	Franz Heidinger	Markgräfl. Wittwenkasse in Rastatt	170	
5. Juni 1789	336	Georg Friedr. Deuchler	Hofökonomierath Vierordt in Karlsruhe	300	
26. Juni "	340	Christof Wendel	Markgräfl. badische Forstverwaltung Eberstein	385	
6. Febr. 1790	378	Gottfried Eberle, Rothgerber	Schuhmacher Mangold in Selbach	70	
20. Febr. "	374	Joh. Georg Lehmann	Michael Lorenz in Baden	400	
26. März "	384	Georg Friedr. Wurz	Stiftsdechant v. Meris in Baden	700	
2. März 1791	458	Phil. Jak. Kalmbacher	Matthäus Klumpp	73	
22. Nov. "	517	Joh. Friedr. Rothfuß	Jungfer Förster, Kammerdienerin in Offenburg	200	
Nov. 1792	573	Karl Philipp Wallraff, Laubwirth	Stiftsdechant v. Meris in Baden	2000	

Einträge im Pfandbuch Band 5.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
11. Nov. 1793	9a	Joh. Adam Schmeißer von Staufenberg	Stiftsdechant v. Meris in Baden	60	
4. Juli 1794	25a	Adam Seger von Loffenau	Phil. Jak. Schenkels Pflegschaft	100	
14. Dez. 1797	83a	Anton Maisch Ehel.	Joh. Friedr. Weiler	150	
			Oberamtmann König Wittwe in Herrenalb	1433	59
18. März 1799	151a	Jak. Friedr. Ettlingers Frau, Maria Karolina König	Expeditionsrath König in Stuttgart	2721	49
			Ernestine König in Herrenalb	175	
5. Aug. "	160b	Frz. Jak. Stößer in Hörden	Frau Räthin Wielandt in Karlsruhe	60	
5. März 1800	175a	Joh. Andr. Welzer, Schiffer	Joh. Jak. Rast, Schiffer	1000	
15. Febr. 1802	221b	Daniel Gelbart Frau, Elisabetha Achzent	Klara Berger Pflegschaft	66	
14. Jan. 1804	262b	Rosina Stier	Johanna Kiefer	100	
29. Juli "	282b	Johann Zukschwert Wittwe in Gaggenau	Elisabetha Häuslers 3 Kinder	900	
15. Okt. 1807	396	Karl Friedr. Drük	Amt- und Stadtschreiber Hösner	212	

Einträge im Pfandbuch Band 6.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
22. März 1813	117a	Phil. Jak. Herrmann, Bäcker	Phil. Jak. Wurz, Sohn, Pflegschaft	100	
28. Febr. 1816	197b	Jak. Flügler von Hörden	Andreas Schaub Gantmasse in Hörden. Richterlich	910	
6. März "	201a	Georg Harlfinger von da	Johann Adam Strobel in Obertsroth	550	
7. März 1817	247b	Phil. Jak. Rothengatter	Auguste und Elisabetha Rothengatter	164	

Einträge im Pfandbuch Band 7.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
5. März 1818	23a	Phil. Müller, Hutmacher	Karl Umgelter Pflegschaft	300	
17. März 1819	44a	Ernst Wendel	Frau Schiffer Julie Weiler. Kaufschilling	88	
3. April "	46b	Gottlieb Beck, Schmied	Andreas Rieger Frau, Elisabetha Stern	250	
28. April "	49b	Kaspar Krauter von Hörden	Christof Steiner Erben auf der Herrenwies	120	
30. Okt. "	59b	Karl Wagner, Apotheker	Christian Klein, Apotheker. Kaufschilling	20000	
24. Jan. 1820	69b	Kilian Anselm von Hörden	Josef Lang Kinder Pflegschaft in Staufenberg	250	
19. Okt. 1822	159a	Friederike Bürg in Rüppurr	Advokat Villinger in Karlsruhe. Richterlich	—	

Einträge im Pfandbuch Band 8.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
31. Dez. 1827	149b	Joh. Jak. Fischer	Elisabetha, geborne Seyferth. Beibringen	367	
19. Dez. 1829	206a	Müller, Hutmacher	Advokat Deker in Rastatt. Richterlich	26	49
13. Nov. 1833	291b	Jak. Keller, Bäcker Ehel.	Friederike Krieg, cedirt von Phil. Jak. Langenbach Wittwe	400	
2. Jan. 1834	293b	Joh. Friedr. Dauchlert Johann Stier	Advokat Grether in Rastatt. Richterlich	48	21

Einträge im Grundbuch Band 5.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
1. Okt. 1810	539	Frz. Jak. Wurz, Schlosser	Phil. Jak. Kihry in Amorbach	120	
6. Nov. "	549	Mich. Rahm, Schuster	Andreas Hetzel Kinder	180	
20. Nov. "	554	Philipp Jakob Kihry, Metzger in Scheuern	Phil. Jak. Kihry in Amorbach	22	
11. Dez. "	563	Gg. Adam Kihry	dto.	55	

Einträge im Grundbuch Band 6.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
6. Dez. 1811	17a	Anton Krieg, Rothgerber	Karl Rothengatter, Schuster	96	
3. Nov. 1812	48a	Andreas Wallraff	Simon Kaufmann, alt	3300	
4. Aug. 1814	86a	Heinr. Hennenhofer, Konditor	Gotthard Lammerich Kinder 1. und 2. Ehe	3660	
1. April 1815	102a	Ignaz Schindler auf Walheimer Hof	Josef Großmann auf Walheimer Hof	4000	
19. Juni "	115b	Jonathan Hutzel, Metzger	Friedr. Kast, Schiffer	3900	
13. Juli "	116b	Wilh. Eberle, Rothgerber	Gottfried Eberle	2000	

Einträge im Grundbuch Band 7.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
28. März 1816	32b	Ernst Mutz zum Sternen	Phil. Jak. Langjahr, Schuster	1200	
3. Mai "	37b	Phil. Jak. Langjahr, Schuster	Joh. Georg Lehmann, Weber	1025	
4. März 1818	105a	Jg. Joh. Schmidt, Färber	Simon Kaufmann, alt	100	
4. April "	114a	Jak. Schober, Konditor	Jonathan Hutzel in Gaggenau	4600	
2. Juni "	124b	Karl Wagner, Apotheker	Christian Klein, Apotheker	20000	
23. Nov. "	135b	Ludwig Rau	Philippine Kraus, Ehefrau des Gg. Friedr. Wunsch	174	

Einträge im Grundbuch Band 8.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
7. Dez. 1818	4a	Friedr. Herrmann	Wilhelm Umgelter Wwe.	190	
"	"	Christof Seyferth	dto.	350	
14. Dez. "	6b	Johann Dieterle	Julie Weiler	200	
"	"	Friedr. Drißler	dto.	171	
"	7a	Jakob Schmied	dto.	390	
"	"	Josef Barth. Rehm	dto.	172	
"	7b	Josef Lang, alt und jung	dto.	1600	
25. Jan. 1819	14b	Kasimir Katz, Schiffer	Phil. Jak. Böhner Wwe.	1900	
5. April "	32b	Joh. Adam Rau	Jak. Friedr. Wurz Kinder	92	
"	33b	Georg Hutzel	dto.	86	
10. April "	35a	Simon Zachmann von Dos	Simon Kaufmann, alt, und Friedr. Löhlein	8950	
12. Juli "	49a	Heinrich Rau	Friedr. Jak. Hog	381	
30. Okt. "	55b	Philipp Langenbach, alt, Ehefrau, Susanna Eß	Jg. Simon Kaufmann	1100	
14. Febr. 1820	63b	Daniel Gelbart	Franz Fritz von Selbach	12	
24. April "	78a	Phil. Bittmann	Katharina Bittmann, Joh. Hogers Frau in Langensteinbach	300	
22. Sept. "	91a	Heinr. Ettlinger, Schiffer	Wilhelm Umgelt Wwe.	2200	
14. April 1824	194a	Benedikt Bandenritter	Christian Schneider, Maurer	650	
18. April 1825	252a	Mich. Zehner von Hörden	Gotthard Hofmann hier Christian Hofmann in Darmstadt Rosina Hofmann hier Heinrich Hofmann hier	300	
15. Febr. 1826	294a	Jak. Langenbach, Metzger	Simon Bettmann von Memprechtshofen	264	
4. Okt. "	328b	Johann Keller	Simon Kaufmann, jung	500	
21. März 1827	348a	Friedr. Ludw. Herb von Loffenau	Georg Adam Zeltmann von Loffenau	300	
"	349a	Ludw. Friedr. Mormann, Nikolaus Sohn, von da	dto.	40	
4. April "	350a	Joh. Dieterle, Bäcker	Friedr. Hofmann	2400	
9. April 1828	401b	Eduard Maler von Loffenau	Georg Seger von Loffenau	70	
5. Sept. 1827	362b	Ernst Wendel, Maurer	Katharina Frankmann, ledig	111	

Einträge im Grundbuch Band 9.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	kr.
8. Okt. 1828	5a	Adam Knölle, Schuster	Elisabetha Körner	40	
11. Dez. "	17b	Georg Fieg, Mehlhändler	Karl Sturz Ehefrau, Elisabetha Fieg, in Karlsruhe	70	
11. Okt. 1829	47b	Nikol. Bender, Leineweber	Friedr. Volz Wwe.	90	
31. März 1830	75b	Josef Krieg, Schreiner	Valentin Immer, Lehrer in Hörden	120	
14. April "	78a	Phil. Jak. Husmann von Staufenberg	Christian Schmeiser Wwe. in Staufenberg	44	
10. März 1831	110a	Josef Pfrang, Schuster	David Kaufmann	270	
"	110b	Joh. Friedr. Dauchler, Glaser	Christian Hartmann	80	
6. Aug. "	124a	Heinr. Hennenhofer, Konditor	Simon Kaufmann, alt	6400	
6. Juni 1832	154a	Mathias Lutz	Josef Granbacher, Kaminfeger	140	
5. März 1833	176	Georg Friedr. Dauchler	Friederike Langenbach	101	
"	"	Jakob Bürgin	dto.	37	
"	176b	Friedr. Lohlein	dto.	5	15
"	"	Jak. Krieg, Seifensieder	dto.	67	
"	"	Josef Pfrang, Schuster	dto.	121	
"	177	Andr. Walzer, Rothgerber	Simon Kaufmann, alt	85	
30. April "	191	Jg. Jak. Dauchler	Philippine Wallroff	120	
12. März 1834	260b	Phil. Jak. Rothengatter	Heinrich Rau, Sailer	119	
"	261	Friedrich Krieg	dto.	108	
"	"	Christian Dauchler, Sohn	dto.	226	
5. Aug. "	290	Jakob Gelbart, Schuster	Gottfried Eberlin, Gerber	550	

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.